Anzeiger für den Kreis Pleß

Bezugspreis: Frei ins Haus durch Boten oder durch die Post bezogen monatlich 2,50 Złoty. Der Anzeiger für den Kreis Pleß erscheint Dienstag, Donnerstag und Sonnabend. Geschäftsstelle: Pleß, ul. Piastowska 1

Nikolaier Anzeiger
Plesser Stadtblatt

Anzeigenpreis: Die 8-gespaltene mm-Zeile für Poln.-Oberschl. 12 Gr. für Polen 15 Gr. die 3-gespaltene mm-Zeile im Reklameteil für Poln.-Oberschl. 60 Gr., für Polen 80 Gr. Telegramm-Adresse: „Anzeiger" Pleß. Postsparkassen-Konto 302622. Fernruf Pleß Nr. 52

Nr. 88 — Mittwoch, den 24. Juli 1929 — 78. Jahrgang

Henderson über die Ausgleich- und Feststellungskommission

England übernimmt keine Verpflichtungen ohne Rheinlandräumung — Deutschland gegen Brüssel als Konferenzort

London. Außenminister Henderson erwiderte auf Anfrage des Abgeordneten Wise im Unterhause, daß die Regierungen Frankreichs, Deutschlands, Italiens, Japans und Groß-Britanniens an die im vergangenen September in Genf getroffene Vereinbarung über die beabsichtigte Bildung eines Ausgleichs- und Feststellungsausschusses im Rheinland gebunden seien. Die Schaffung eines solchen Ausschusses sei von der französischen Regierung im Anschluß an die Räumung des Rheinlandes vorgeschlagen worden. Seine Zusammensetzung, sein Aufgabenkreis und seine Dauer seien Gegenstand späterer Verhandlungen. In dieser Hinsicht habe sich die britische Regierung nicht gebunden gefühlt und sie beabsichtigte auch nicht das zu tun, bevor die internationale Konferenz zusammentrete.

Die Absicht gehe dahin, daß Deutschland in diesem Ausschuß in gleicher Weise vertreten sein solle wie die übrigen beteiligten Mächte.

Deutscher Einspruch gegen Brüssel

Berlin. Wie der „Vorwärts" meldet, wurde von deutscher Seite gegen den Vorschlag, Brüssel als Konferenzort zu wählen, Einspruch erhoben. Die englische Regierung habe sich von neuem für London eingesetzt.

Rußlands Absage an Amerika

Japan lehnt die Vermittlungsaktion ab — Eine Warnung an China

Kowno. Wie aus Moskau gemeldet wird, hat der stellvertretende Außenkommissar Karachan die französische Vermittelung, die im amerikanischen Auftrage zur Beilegung des russisch-chinesischen Streitfalles erfolgte, abgelehnt.

*

Neuyork. Der französische Botschafter übergab am Montag abend Staatssekretär Stimson die Antwort der Moskauer Regierung auf den Vermittelungsschritt. Die Antwort ist höflich aber ausweichend gehalten.

Japan erkennt amerikanische Vermittlung nicht an

Tokio. Der stellvertretende japanische Außenminister hat am Montag die Vertreter der japanischen Presse empfangen und ihnen mitgeteilt, daß die japanische Regierung von dem amerikanischen Vermittelungsschritt im russisch-chinesischen Streit nicht unterrichtet sei. Der japanische Botschafter in Washington habe keine Verhandlungen mit Staatssekretär Stimson über ein Vorgehen zur Lösung dieses Streites geführt.

Diese Erklärung hat in diplomatischen Kreisen Tokios großes Aufsehen erregt, da man sie als amtliche Ablehnung der amerikanischn Vermittelung ansieht.

Japanische Warnung an China

Tokio. Die japanische Presse bringt eine amtliche Mitteilung des japanischen Ministerpräsidenten über den russisch-chinesischen Streitfall. Die japanische Regierung werde alle Maßnahmen ergreifen, um einen militärischen Zusammenstoß zwischen China und der Sowjetunion zu verhüten. Die Regierung wolle sich nicht in den Streit um die chinesische Ostbahn einmischen. Es sei nicht denkbar, daß die Nankingregierung unüberlegte Schritte gegenüber der südmandschurischen Eisenbahn unternehmen werde, die in der Nordmandschurei unternommen werden. Sollte die Nankingregierung einen solchen Schritt wagen, so werde die japanische Regierung eingreifen. Der chinesische Gesandte erklärte Pressevertretern, daß seine Regierung keine Kündigung der Verträge mit Japan beabsichtigte.

Rußland besteht auf Erfüllung des Ultimatums

Kowno. Wie aus Moskau gemeldet wird, teilte am Montag das Außenkommissariat der Sowjetunion folgendes mit: Da sich die politische Lage im Fernen Osten stark verschlechtert hat, hat der französische Außenminister Briand in Paris den sowjetrussischen Botschafter empfangen und ihm erklärt, daß Frankreich sich für eine Vermittelung in dem russisch-chinesischen Streit zur Verfügung stelle. Gleichzeitig hat der französische Botschafter in Moskau, Herbette, dem stellvertretenden Außenkommissar die Vermittelung angeboten. Am 22. Juli teilte der Außenkommissar der Sowjetunion, Karachan, mit, daß die Sowjetregierung der französischen Regierung für ihre Mühe, den Streit beizulegen, danke, leider aber die Vermittelung ablehnen müsse. Jede Vermittelung in dieser Frage sei vollkommen zwecklos, so lange die chinesischen Behörden die Beschlagnahme der chinesischen Ostbahn nicht aufgeben. Der Streit könne nur dann beigelegt werden, wenn die chinesische Regierung das russische Ultimatum vom 13. Juli erfüllte. Die Sowjetregierung werde jedoch im Interesse des Friedens keine kriegerischen Maßnahmen gegen China ergreifen, da sie den Interessen des Weltfriedens dienen wolle.

Kellogg über den Ostbahnstreit

London. Der frühere amerikanische Staatssekretär Kellogg traf am Montag in Washington ein, um an den Feierlichkeiten zur Inkraftsetzung des Kelloggpaktes am Mittwoch teilzunehmen. Er erklärte bei seiner Ankunft, daß die aus der Beschlagnahme der chinesischen Ostbahn durch die Nankingregierung entstandene Lage ernst sei. Da aber in erster Linie wirtschaftliche Fragen zur Aussprache ständen, bilde die ganze Streitfrage einen durchaus geeigneten Fall für die schiedsgerichtliche Regelung.

Keine Kriegshandlungen in der Mandschurei

London. In Schanghai waren am Montag nachmittag Gerüchte über weitere Zusammenstöße an der sibirisch-mandschurischen Grenze verbreitet, an denen russische Flugzeuge und chinesische Infanterie beteiligt gewesen sein sollen. Eine Bestätigung von anderer Seite liegt nicht vor.

Die Entwickelung des Vermittelungsschrittes der Mächte hat inzwischen die Befürchtungen über kriegerische Zusammenstöße an der Grenze stark in den Hintergrund treten lassen. In allen Hauptstädten wird starke Zuversicht über den schließlichen Erfolg des Vermittelungsschrittes gezeigt. Wie es scheint, ist in Washington die Haltung der Sowjetregierung im Gegensatz zu der der Nankingregierung angenehm aufgefallen, da man die Bereitschaft der Sowjetregierung, die amerikanische Vermittelung anzunehmen, für stärker hält als die der Chinesen.

Reuter verbreitet Mitteilungen aus verschiedenen chinesischen Städten, wonach die Nankingregierung ihre militärischen Pläne für die Abwehr etwaiger russischer Angriffe inzwischen vervollständige. Gleichzeitig wird behauptet, daß in der Mandschurei ein russischer Geheimverband aufgedeckt worden sei, dessen Ziel die Zerstörung der chinesischen Ostbahn war.

Kujbischew, Oberbefehlshaber der Sowjetstreitkräfte

Kowno. Wie aus Moskau gemeldet wird, hat der Kriegs- und Revolutionsrat der Sowjet-Union den ehemaligen Oberbefehlshaber im Moskauer Militärbezirk, Kujbischew, zum Oberbefehlshaber sämtlicher Streitkräfte der Sowjet-Union ernannt. Kujbischew ist in Blagoweschtschensk eingetroffen und hat die Leitung der sowjetrussischen Streitkräfte übernommen.

Kujbischew war Offizier in der russischen alten Armee und ist im Jahre 1917 zu den Bolschewisten übergegangen.



Reichskanzler Müller schwer erkrankt

Reichskanzler Hermann Müller, der in Bad Mergentheim plötzlich an einer eitrigen Gallenblasenentzündung erkrankte, mußte sich am Sonntag in Heidelberg einer Operation unterziehen. Der Zustand des Kanzlers, wird von den behandelnden Aerzten als sehr ernst bezeichnet.

Das Befinden des Reichskanzlers Müller

Heidelberg. Abends 8,30 Uhr war, wie die Telegraphen-Union erfährt, das Befinden des Reichskanzlers Müller den Umständen nach gut. Ergänzend wurde uns auf Befragen mitgeteilt, daß bei der Operation keine Gallensteine vorgefunden wurden, daß vielmehr lediglich eine Infektion der Gallenblase vorlag. Infolgedessen war eine Beseitigung der Gallenblase nicht erforderlich. Die Aerzte beschränkten sich lediglich auf Oeffnung des Abzesses, um den Krankheitsstoffen einen Abfluß zu verschaffen. Ob eine neuerliche Operation notwendig sein wird, hängt von dem Verlauf des Heilungsprozesses ab.

Der ungarisch-bulgarische Schiedsgerichtsvertrag unterzeichnet

Budapest. Wie amtlich gemeldet wird, haben der ungarische Außenminister und der bulgarische Geschäftsträger am Montag den ungarisch-bulgarischen Schlichtungs- und Schiedsgerichtsvertrag unterzeichnet. Nach dem Vertrage werden alle zwischen den beiden Staaten entstehenden Streitfälle, soweit sie nicht die Oberhoheit beider Staaten oder die Interessen eines dritten Staates berühren und soweit sie nicht auf diplomatischem Wege beigelegt werden können, auf schiedsgerichtlichem Wege ausgetragen. Ein Schlichtungsausschuß wird als ständige Einrichtung eingesetzt, das Schiedsgericht von Fall zu Fall ernannt. Die beiden Staaten können aber auch den ständigen internationalen Gerichtshof anrufen. Der Vertrag wurde auf fünf Jahre abgeschlossen. Die Budapester Presse begrüßt den Abschluß des Vertrages und sieht darin einen klaren Beweis der ungarischen Friedensliebe.

Verschiebung der Herbsttagung des Völkerbundes

Eine französische Anfrage.

Paris. Einer Genfer Meldung des „Neuyork Herald" zufolge erhielt Generalsekretär Drummond am Sonnabend eine telephonische Anfrage des Quai d'Orsey, ob die Völkerbundsversammlung wegen der politischen Konferenz nicht auf Oktober verschoben werden könne. Dieser Antrag wird damit begründet, daß die Regierungskonferenz drei oder vier Wochen dauern und daher zum Beginn der Vollversammlung des Völkerbundes nicht beendet sein werde. Von jedem Standpunkt aus wäre es besser, wenn die Schlußfolgerungen dieser Konferenz vor der Völkerbundstagung bekannt sein würden. Die Meldung fügt hinzu, einer derartigen Verschiebung ständen zwar gewisse Hindernisse im Wege, doch glaube man, daß Mittel gefunden würden, um die Hindernisse zu überwinden.



Eine Warnung vor der Fremdenlegion bedeutet die vom Bund ehemaliger französischer Fremdenlegionäre in Berlin eröffnete Ausstellung, die über die Leiden in der Hölle der Fremdenlegion erschütternden Aufschluß gibt. Am Eingang zur Ausstellung postierten sich ehemalige Legionäre in voller Uniform.

Rücktritt des jugoslawischen Handelsministers

Belgrad. Handelsminister Mazuranitsch überreichte am Montag dem König sein Rücktrittsgesuch. Der König hat das Gesuch angenommen. Pressevertretern erklärte der Handelsminister, daß er in den Fragen des Agrargesetzes mit dem Ministerrat nicht übereingestimmt habe. Finanzminister Sevrljuga wurde mit der Führung des Handelsministeriums betraut.

Konferenz in Biarritz

Paris. Nach dem „Paris Midi“ wird in diesen Tagen eine wichtige Besprechung polnischer Minister und Diplomaten in Biarritz stattfinden, wo sich zurzeit der Ministerpräsident Switalski und der Chef der Regierungspartei im Sejm, Robert Slawek, aufhalten. Der Außenminister Zaleski, der eine Kur in der Normandie macht, und Innenminister Skladkowski, der auf einer Studienreise durch Frankreich sich befindet, werden sich demnächst nach Biarritz begeben. Außerdem sind bereits die polnischen Gesandten in Paris und Berlin dort eingetroffen.

Selbstmord auf den Schienen

Die Geliebte vor den Zug geworfen.

Berlin. Eine Schreckensszene spielte sich heute vormittag auf dem Stadtbahnhof Köpenick ab. Der 18jährige Bäcker Willi Lorenz aus der Prinz-Handjery-Straße 59 hatte mit seiner Braut, der 16jährigen Herta Balke aus der Friedelstraße in Neukölln nach durchzechter Nacht die Heimfahrt antreten wollen. Der junge Mann äußerte Selbstmordgedanken und wollte durchaus das Mädchen veranlassen, mit ihm aus dem Leben zu scheiden. Er stieß jedoch auf Widerstand. Als dann nach kurzer Zeit ein elektrischer Zug auf der Station einlief, warf Lorenz vor den Augen zahlreicher Fahrgäste seine Braut auf die Gleise und sprang dann selbst nach. Lorenz wurde von dem Zug überfahren und durch einen Kurzschluß in der Stromleitung vollständig verbrannt, so daß der Tod auf der Stelle eintrat. Das Mädchen konnte sich noch im letzten Augenblick in Sicherheit bringen und kam mit leichten Hautabschürfungen davon.

Die Ankunft der „Bremen“ in Neuyork

Neuyork. Als die „Bremen“ in Begleitung des Hafendampfers, der den Neuyorker Begrüßungsausschuß an Bord hatte, in den Neuyorker Hafen einfuhr, ertönten alle Sirenen. Es war ein majestätischer Anblick, als das stolze Schiff herankam. Tausende und aber Tausende von Menschen begrüßten die „Bremen“ jubelnd, als diese um 17 Uhr amerikanischer Zeit festmachte. Ein Funkspruch des Kapitäns besagt, daß das Schiff vom Sonntag Mittag bis Montag Mittag mit einer Höchstgeschwindigkeit von 29,3 Knoten gefahren sei. Die Fahrgäste bewundern das Geschick des Kapitäns, der trotz des Nebels, der bei Long Island eingetroffen wurde, die Geschwindigkeit einhalten konnte.

Der Katapultflugbetrieb auf der „Bremen“ wird von der Deutschen Lufthansa durchgeführt. Personal der Deutschen Lufthansa befindet sich an Bord der „Bremen“. Der Führer des Heinckelflugzeuges war der Pilot von Studnitz.

An Bord der „Bremen“

Während unser gewaltiges Schiff in den Hafen einfährt, erblicken wir die ungezählten Dächer von Staten Island und Brooklyn. Zu unserem Empfang hat sich eine riesige Menschenmenge eingefunden, die dem Schiffe zuwinkt. Unser Schiff fährt völlig ruhig. Erschütterungen sind kaum zu spüren. Der Kapitän erklärt, daß die Höchstleistung des Schiffes noch nicht erreicht sei. Während die „Bremen“ beim Dock anlegt, erklingt das Deutschlandlied. Alle Fahrgäste sind mit der Ueberfahrt sehr zufrieden.

Fochs Ruhr-Gutachten

Angriffe gegen Herriot

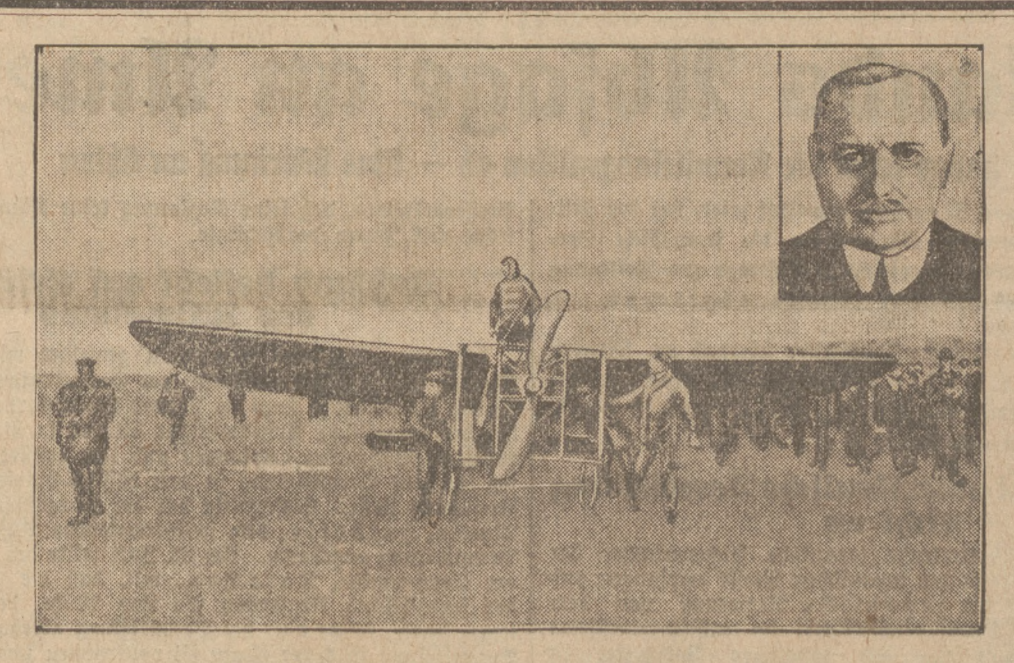
Paris. Der von dem Freund und Vertrauten Millerands, dem Abgeordneten Reibel, gestern unternommene Versuch, durch Vorlegung eines Privatbriefes von Marschall Foch die radikale Opposition zu sprengen, wird von der reaktionären Presse mit Begeisterung unterstützt. Pertinax bringt im „Echo de Paris“ einen Artikel gegen die Ruhrpolitik Herriots im Jahre 1924, der diese Politik jämmerlich und verlogen nennt. Herriot sei bei den Londoner Verhandlungen der „Narr von Chequers“ gewesen. Er habe sich im Hydepark-Hotel vor 200 Journalisten so lächerlich benommen, daß er zum Gespött geworden sei. Gegen diese Angriffe wendet sich als Zeuge der sehr geachtete Publizist Jean Luchaire. Er erzählt in der „Volontee“, daß ihm im Jahre 1924 von dem General Desticker als dem Vertreter Marschall Fochs genau das gleiche gesagt worden sei, was Herriot behauptet hat: daß die Besetzung der Ruhr militärisch keine Bedeutung habe. General Desticker sei als Soldat mit Foch einig gewesen, er habe aber politisch eine andere Meinung gehabt. Durch diese Debatte, zu der die Toten aus ihren Gräbern beschworen werden, ist die politische Lage jedenfalls nicht klarer geworden. Die angekündigte Intervention Millerands im Senat erregt keine große Besorgnis. Der abgesetzte Präsident hat außer Herrn Reibel nur wenige Freunde.

Heirat des Fürsten von Liechtenstein

Wien. Das „Wiener Journal“ kündigt an, daß der regierende Fürst Franz von Liechtenstein, der seinem Bruder Fürst Johann vor wenigen Monaten in der Regierung folgte, sich in der nächsten Woche mit der verwitweten Frau Elsa von Eroes vermählen wird. Der Fürst ist 76, seine Braut 51 Jahre alt. Der Fürst gehörte früher dem diplomatischen Korps an, war mehrere Jahre als österreichisch-ungarischer Botschafter in Petersburg, wo er am Zarenhofe persona gratissima war. In Künstlerkreisen genoß er als Kunsthändler großes Ansehen. Frau von Eroes entstammt einer jüdischen Wiener Familie. Ihr Großvater war der Großindustrielle von Gutmann.

Die Ueberschwemmung in Klein-Asien

Konstantinopel. Die Hochwasserkatastrophe in Kleinasien nimmt immer größeren Umfang an. Zahlreiche Ortschaften an der Küste sind völlig verwüstet oder gänzlich vom Erdboden verschwunden. Die schlimmsten Verheerungen sind in der türkischen Provinz Trapezunt angerichtet worden. Ueber 1000 Personen sind umgekommen. Da die Täler unbewohnbar geworden sind, hat sich die Bevölkerung in die Berge geflüchtet.



Erster Kanalflug vor 20 Jahren!

Da, wo heute in regelmäßigem Verkehr die Passagier- und Postflugzeuge den Aermelkanal überqueren, geschah vor 20 Jahren eine fliegerische Tat ersten Ranges. Am 25. Juli 1909 flog zum erstenmal der Franzose Louis Bleriot von Calais nach Dover mit einer Maschine, deren primitiver Bau uns heute ein Lächeln abnötigt. Unser Bild zeigt den Start zu dem damaligen Fluge. Im Ausschnitt Louis Bleriot, wie er heute aussieht.

Die Brandstifterin

Roman von Erich Ebenstein

16. Fortsetzung. Nachdruck verboten.

„Gott geb's!“ Der Großreicher seufzte abermals tief auf. Selten noch war ihm das Herz so schwer wie heute. Dann steht er auf und tritt zur Tochter ans Fenster.

„Ich seh's wohl, Dirn, daß 's umsonst ist, wenn ich dir abreden will. Und unglücklich machen kann ich dich auch nicht. Alsdann muß ich dir halt den Willen lassen Das aber sag' ich dir: Einverstanden bin ich nit und Freud werd' ich nie daran haben, wenn ich dir auch weiter nix in den Weg legen will bei dem, was du dein Glück nennst. Tust es dennoch, so tust es auf eigene Verantwortung, und wenn's so kommt, wie ich fürchte, nachher darfst mir weder klagen, noch Vorwürfe machen!“

„Das werd' ich nit tun, Vater.“

„Und noch eins: Deine Mitgift bleibt am Hof liegen, so lang ich leb', und bloß die Zinsen werden dir ausbezahlt. Und wieviel ich dir gebe, das steht allein mir zu, da laß ich nit feilschen und handeln darüber!“

„Aber, Vater, wie könnt Ihr nur auf den Gedanken kommen —“ stammelte Rosel bestürzt, „daß ich —“

„Du nit, Dirn, das weiß ich. Aber man kann halt nit wissen, wie die Stadtleut' darüber denken. Sag's dem Herrn Beidler auf alle Fälle.“

„Ja, Vater.“

„Nachher muß ich dir noch sagen, daß der Goldner Martl nach Feierabend herkommt, im Fall, daß du ihm nit begegnen magst. Tut mich freilich hart ankommen, daß ich ihm jetzt einen solchen Bescheid geben soll, aber wenn's wirklich dein Entschluß ist.“

„Ja, Vater, es ist mein fester Entschluß!“

X.

Am Tag Mariä Himmelfahrt, wo sie nach dem Willen des Großreichers hätte Goldnerhofbäuerin werden sollen, wird Rosel in der Feistringer Dorfkirche dem Lehrer Paul Beidler angetraut.

Die Hochzeit ist klein und still, denn der Bräutigam hat es abgelehnt, eine Bauernhochzeit im üblichen großen Stil zu feiern.

„Daß paßt nicht für uns,“ erklärt er Rosel. „Dein Vater würde die halbe Bauernschaft der Gegend einladen, es gäbe Musik, Tanzerei, Betrunkene und zuletzt womöglich noch Raufhändel. Wie könnte ich dazu meine Bekannten und Verwandten aus der Stadt einladen? Die würden sich schön wundern, wenn ich ihnen zumutete, neben dem Stoffelbauer oder ähnlichen Leuten zu Tisch zu sitzen! Ueberhaupt muß es fortan dein Bestreben sein, in allem dich möglichst unseren Sitten und Gebräuchen anzupassen und die alten Bauerngewohnheiten zu vergessen!“

Rosel sagte nichts dagegen. Erstens lag ihr selbst gar nichts an einer großen Hochzeit, zweitens wurde es ihr von Paul, der sehr stolz auf seine Zugehörigkeit zu den gebildeten Ständen war, seit ihrer Verlobung so oft und eindringlich klar gemacht, daß sie durch ihre Heirat gleichsam auf eine höhere Lebensstufe gehoben werde, und dafür dankbar sein müsse, daß sie es schon beinahe selber glaubte.

Außerdem befand sie sich während ihrer kurzen Verlobungszeit wie im Traum und kam gar nie zum Nachdenken.

Da ihre eigene Mutter tot war, nahm „Mama Beidler“ alles mit größter Selbstverständlichkeit in die Hand — auch die Verfügung über den Geldbeutel.

Sie wählte, kaufte und bestellte alles, was zur Aussteuer nötig war. Natürlich in Begleitung Rosels, die dadurch mehr in der Stadt bei der zukünftigen Schwiegermutter war, als daheim am Großreicherhof.

Alma Platt war die dritte im Bunde, begleitete beide stets bei allen Einkäufen, gab immer sehr bestimmt ihr Urteil ab und belehrte zwischendurch beständig Rosel, wie sie sich zu benehmen habe, was sie tun und nicht tun dürfe und was alles sie sich „unbedingt noch abgewöhnen“ müsse, „um Pauls würdig“ zu werden.

Rosel war froh, jetzt so viel in der Stadt zu sein. So würde ihr dann der Abschied vom Großreicherhof wenigstens nicht gar so schwer fallen.

Auch mußte sie sich nicht beständig vor unliebsamen Begegnungen fürchten. Denn obwohl sie durch ihre Verlobung eine Mauer zwischen sich und dem Goldner Toni errichtet hatte, zitterte sie doch heimlich immer, ihm zufällig irgendwo zu begegnen und noch einmal seinen spöttisch-verächtlichen Blick auf sich ruhen zu fühlen.

Indes blieb ihr dies erspart, denn Toni verließ in all diesen Wochen den Hof oben auf der Höhe nicht ein einziges Mal.

Der Großreicher mengte sich mit keinem Wort in die Anordnungen der Familie Beidler, obwohl vieles ihn insgeheim verdroß.

Sein Urteil über sie stand fest und wurde durch die Ereignisse nur bestätigt: sie waren allesamt hochnasige, eingebildete und geldgierige Leute, obwohl sie letzteres geschickt zu verbergen wußten. Um Rosels willen ließ er sie gewähren und zahlte, was verlangt wurde.

Er merkte ja, daß es Rosel auch nicht leicht hatte, und der Uebergang zur Stadtdame ihr viel zu schaffen machte.

„Sie muß den Menschen wohl lieber haben, als sie auswendig zeigt,“ dachte er manchmal, „sonst täte sie all das Genörgel von seinen Leuten wohl nit so geduldig ertragen.“

Bei der Hochzeit überwog das städtische Element bedeutend Außer Platts und Frau Beidler waren noch eine Menge Tanten, Onkel, Vettern und Freunde des Bräutigams als Gäste erschienen, etwa zwanzig Personen im ganzen Dazu kamen aus Feistring der Oberlehrer Wendler, Gaby Bauer, die Unterlehrerin an Beidlers Schule, der Arzt Dr. Lenz und dessen Mutter.

Gaby Bauer und Erna Rotter, eine Kusine Beidlers, waren Rosels Kranzjungfern.

Vom Großreicherhof kamen außer der Braut nur deren Vater und Bruder Aber darauf hat der Großreicher bestanden, daß ein paar seiner ältesten Freunde eingeladen wurden und der Marcherbauer, sein Firmpate, ein fast siebzig Jahre alter Großbauer aus dem benachbarten Dorf Dutschach, Rosels Brautführer wurde.

(Fortsetzung folgt.)

Pleß und Umgebung

Sitzung des Kommissarischen Kreisausschusses Pleß.

In der Sitzung des kommissarischen Kreisausschusses, welche unter dem Vorsitz des Landrates Dr. Jarosch stattfand, gelangten 111 Vorlagen zur Erledigung. Die meisten von ihnen betrafen Wirtschafts- und Personalangelegenheiten. Die von der Wojewodschaft zu unterhaltenden Chausseen sind zum weitaus größten Teil einer gründlichen Reparatur unterzogen worden, wenn sie nicht gar vollständig als Kunststraßen ersten Ranges ausgebaut wurden. Für diese der Wojewodschaft entstandenen Ausgaben muß der Kreis eine Anerkennungsgebühr oder Abnutzungsgebühr zahlen. Die Unterhaltung der Wege und Chausseen des Kreises bedürfen ebenfalls einer großen Erneuerung. Die vorhandenen Mittel reichen naturgemäß nicht aus. So ist der Kreis genötigt, ein Darlehen in Höhe von 400 000 Zloty aufzunehmen. Dieses hofft er zu einem niedrigen Zinsfuß von der Wojewodschaft zu erhalten. Die Gebühren für Untersuchung von Vieh und Fleisch erfuhren eine neue Festsetzung. Genehmigt wurde das Statut der ländlichen Fortbildungsschulen. Für den verstorbenen Kreiskommunalkassenrendanten Zembok wurde Sekretär Manek zum Leiter der Buchhaltungs- und Rechnungsabteilung ernannt. Seine Stelle wurde dem Assistenten Jagoda übertragen, während Assistent Spyra angestellt und ihm die Geschäfte als Kassierer der Kreiskommunalkasse übertragen wurden. Sämtliche Sekretäre, welche eine fünfjährige Dienstzeit aufweisen können, werden von der 10. in die 9. Gehaltsstufe versetzt.

Die Ernte nahet!

Auf den Feldern draußen reift's der Ernte entgegen. Manche Roggenfelder leuchten uns bereits schnittreif entgegen. Nur noch ein kleines Weilchen, dann müht sich der Landmann mit der Halmernte. Schon jetzt, wenn man die stattlichen Felder überschaut, spricht es einem da nicht entgegen von rastloser Arbeit und unbeugsamen Fleiße. Leicht hat es der Landwirt wahrscheinlich nicht. Und doch hängt er an seiner Scholle und kämpft darum. Die fruchtspendende Erde entfaltet einen unsagbaren fesselnden Heimatzauber. Man darf sagen, hier liegen die stärksten Wurzeln des Heimatgefühls. Möchte es eine gute Ernte und gesegnete Ernte werden.

Evangelischer Kirchenchor.

Die Mitglieder des Kirchenchores werden gebeten, zu der am Mittwoch, den 24. d. Mts., abends 8 Uhr, in der Kirche stattfindenden letzten Chorprobe vollzählig und pünktlich zu erscheinen. Im Monat August fallen die Proben aus.

Schützengilde Pleß.

Am Sonntag, den 21. d. Mts., beendete die Schützengilde das Max-Frystatzki-Legatschießen. Es wurde Anstrich, Bestschuß und Ringe geschossen. Als Preisträger gingen hervor: Paul Zentner mit 695 Teilern, Alois Glanz mit 72 Ringen, Alfred Koniezny mit 826 Teilern, Wilhelm Müller mit 860 Teilern und Vorsteher Danecki mit 951½ Teiler.

Beskidenverein Pleß.

Vom schönsten Wetter begünstigt wurde am vergangenen Sonnabend und Sonntag eine Wanderung unternommen, an der sich 13 Mitglieder beteiligten. Pleß wurde mit dem Mittagszuge verlassen und bis Weichsel gefahren. Gegen 7½ Uhr war das Schutzhaus auf dem Stoszek erreicht. Am nächsten Morgen ging es nach der Czantory weiter. Der Abstieg erfolgte nach Polana, von wo aus die Heimfahrt angetreten wurde.

Vom Arbeitsvermittelungsamt Pleß.

Im Kreise Pleß sind 7 Arbeitsnachweisämter eingerichtet. Davon eins in der Stadt Pleß. Dieses sollte im Rathausgebäude untergebracht und vom Magistrat geleitet werden. Die Stadtverordneten gaben hierzu aber nicht die Zustimmung, da sie der Ansicht sind, daß der Stadt dadurch zu große Ausgaben erwachsen und die erforderlichen Räume sowie Beamten nicht vorhanden sind. Die seitens der Stadtverwaltung beim Ministerium angebrachte Beschwerde ist zurückgewiesen worden und das Arbeitsnachweisamt wird nunmehr von der Stadt übernommen. Der Tag, an welchem die Uebersiedlung vom Landratsamt stattfindet, wo sich jetzt das Amt befindet, dürfte der 1. August sein. Das Plesser Amt wird die Gemeinden Stadt Pleß, Brescz, Cwiklitz, Czarkow, Siegfriedsdorf, Gillowitz, Ober- und Nieder-Gottschalkowitz, Gutrau, Grzawa, Jankowitz, Kobielitz, Kobier, Krier, Lonkau, Miedzna, Meserzitz, Miserau, Sandau, Poremba, Radostowitz, Rudoltowitz, Riegersdorf, Altdorf, Studzienitz, Sussetz, Groß-Weichsel, Wohlau und Zawadzka umfassen. Im Landratsamt verbleibt lediglich das Vermittelungsamt zwischen den 7 Aemtern.

Diebstähle bei Pleß.

Die ersten Einbrüche fanden im Hotel Burek im Bade Goczalkowitz statt, wo 2 Räder gestohlen wurden; ferner bei Gastwirt Baron in Ober-Goczalkowitz, zweimal bei Gastwirt Kokot, beide im Bade Goczalkowitz. Dann gab es Einbrüche in der Gastwirtschaft „Schlickerhäuschen" bei Slapa in Radostowitz; hier hatten es die Diebe mehr auf Geld und Waren abgesehen, wie bei Piesur in Pleß. Bei Kaufmann Kosterlitz auf der Schießhausstraße wurden die Diebe durch einen zur Erde fallenden Teller an ihrem Vorhaben gestört.

Nikolai.

Bei Nikolai wurde von einem Lastauto, dessen Führer betrunken war, der 15 Jahre alte Lehrling Nowak überfahren und getötet. Das gleiche Lastauto überfuhr noch ein Gefährt, das zertrümmert wurde. Das Pferd wurde so schwer verletzt, daß es erschossen werden mußte. Der Kutscher kam nur mit schweren Verletzungen davon. Der Führer des Lastautos wurde verhaftet.

Vereinsbank für Nikolai und Umgegend.

Bei der Sitzung ist für den verstorbenen Vorsitzenden Kaufmann Hugo Blasel als neuer Vorsitzender Schuhkaufmann Jakob Chrobok gewählt worden.

Zum Schadenfeuer in Lonkau.

Als es kürzlich in der Nacht in Lonkau brannte, wollte der Brandmeister der Plesser Freiwilligen Feuerwehr das in der Wohnstube seiner Gehilfen befindliche Rad benutzen, um schneller zur Brandstelle zu kommen. Die Ueberraschung, welche seiner harrte, war keine schlechte. Er fand den Schranken, in welchem die Schornsteinfeger ihre Sachen aufbewahrt haben, erbrochen vor, das Rad des Gehilfen war gestohlen, ebenso Anzüge usw. Da seine Leute die ganze Woche außerhalb arbeiten, wurde das Zimmer nicht betreten, somit kann man nicht genau angeben, wann dieser verwegene Diebstahl ausgeführt wurde. Hoffentlich gelingt es unserer sonst so rührigen Polizei recht bald, den Dieben das Handwerk zu legen.

Der Ulitz-Prozeß

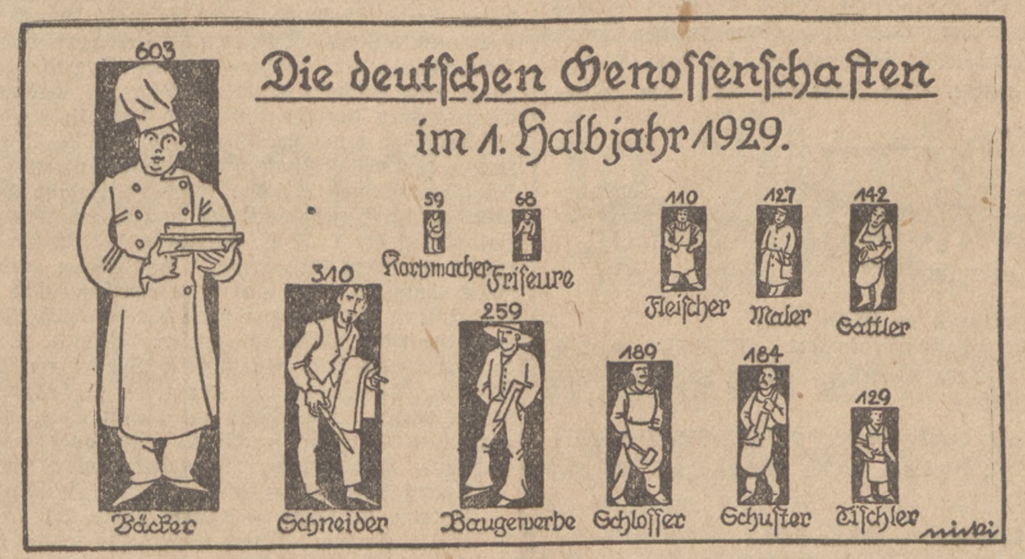
Außerordentlich starker Andrang des Publikums — Ausländische und inländische Presse stark vertreten

Gegen 9½ Uhr begann heute vor dem Kattowitzer Bezirksgericht, der in allen deutschen Kreisen mit großer Spannung erwartete Prozeß gegen Oskar Ulitz, den Geschäftsführer des deutschen Volksbundes.

Außerordentlich groß war der Andrang des Publikums, jedoch nur die, die Eintrittskarten vorweisen konnten, und die wurden nur in einem sehr beschränkten Umfange herausgegeben, konnten den Zuhörerraum betreten, die keine Karte hatten, mußten das Gerichtsgebäude verlassen. Dafür sorgte schon die Polizei, die sehr wachsam auf dem Posten war. Nicht weniger stark war der Andrang der aus- und inländischen Presse, fast 50 Pressevertreter erschienen, die teilweise im Zuhörerraum Platz nehmen mußten, was für die Betreffenden keine Annehmlichkeit war.

Welche Bedeutung diesem Prozeß allein in der ausländischen Presse, abgesehen von der reichsdeutschen, beigelegt wird, ersieht man schon daraus, daß Vertreter der „Times", „Messagero", „Herald Tribüne" und „Evening" an ihm teilnehmen. Von der Warschauer Regierung ist der Ministerialrat Edward Liesewicz entsandt worden, außerdem sind im Zuhörerraum eine Reihe prominenter Mitglieder des Deutschen Volksbundes anwesend, ebenfalls ein Vertreter des deutschen Generalkonsulats. Unter den Anwesenden macht sich eine gewisse Aufregung bemerkbar, was aber bei derartigen Prozessen eigentlich stets der Fall ist. Allerdings kontrastiert damit der Angeklagte, der eine lächelnde Ruhe bewahrt.

Nach Aufruf der Zeugen, militärischen Sachverständigen, Schriftexperten sowie der Verteidigung, hier sei bemerkt, daß in der Verteidigung eine Aenderung eintrat, insofern, als für Rechtsanwalt Liebermann-Warschau, der erkrankt ist, Dr. Smiarowski-Warschau, einsprang, ging man zu den Formalitäten der Verhandlung über: zu der Feststellung der Personalien des Angeklagten sowie dem Verlesen der Anklageschrift, aus der wir bereits das Hauptsächliche gebracht haben.



Selbsthilfe des deutschen Handwerks

Die Rolle des Handwerks, auch des selbständigen Handwerks, ist in der deutschen Wirtschaft immer noch viel bedeutender als man gemeinhin anzunehmen geneigt ist. Die fortschreitende Technik hat neue Zweige des Handwerks durch neue Spezialaufgaben entstehen lassen. So zeigt denn auch die Betriebsstatistik eine ständige Zunahme der Zahl der Handwerksbetriebe in Deutschland. Die wirtschaftliche Notlage, mit der weite Kreise des deutschen Handwerks trotzdem kämpfen müssen, hat zur Einigung und Selbsthilfe geführt. Es wird dafür mehr und mehr die zeitgemäße Form der Genossenschaft als eines Zusammenschlusses gewählt, der dem Einzelnen die wirtschaftliche Hilfe gibt, ohne sein Schaffen allzusehr einzuengen. Unsere Uebersicht zeigt den derzeitigen Stand der deutschen Handw.-Genossenschaft.

Ablaß in Brzesc.

Sonntag, den 21. d. Mts., fand in Brzesc das Ablaßfest statt. Dasselbe war sehr gut besucht.

Aus der Wojewodschaft Schlesien

Immer noch Vernehmungen wegen der Oppelner Vorfälle

Im Montag wurden vor dem Amtsgericht in Oppeln zur Klärung der Zwischenfälle, die sich im Anschluß an das polnische Theatergastspiel in Oppeln auf dem Oppelner Bahnhof ereigneten, Gegenüberstellungen vorgenommen, an denen auch polnische Schauspieler teilnahmen. Die Vernehmungen fanden unter einem großen Polizeiaufgebot statt.

Die Rechenkünstler in der Wojewodschaft

Die paritätische Kommission beim Schlesischen Wojewodschaftsamt zur Festsetzung des Teuerungsindex, stellte auf der letzten Sitzung folgende Aenderungen bei den Unterhaltungskosten einer Arbeiterfamilie in der Zeit vom 31. Mai bis 30. Juni d. Js. fest: Die Summe der Kosten betrug für Lebensmittel, Beheizung, Miete, Beleuchtung, Bekleidung, sowie Wäsche am 31. Mai 194,32 Zloty und am 30. Juni 191,07 Zloty. Dies bedeutet eine Herabsetzung des Teuerungsindex um 1,67 Prozent oder ein Sinken der Unterhaltungskosten um 3,25 Zloty.

Die Mitglieder dieser paritätischen Kommission sind in der Tat wahre Rechenkünstler, wenn sie es fertig brachten, die Unterhaltungskosten herabzusetzen in einem Augenblick, wo die meisten Artikel des täglichen Bedarfs im Kreise fortwährend gesteigert werden.

Kattowitz und Umgebung

Nomination. Zum Vize-Prokurator beim Obersten Gericht ist der bisherige Prokurator beim Kattowitzer Landgericht, Stanislaus Markowski, berufen worden. — Nach dem Kattowitzer Gericht wurde der Vize-Prokurator beim Appellationsgericht in Warschau, Dr. Marjan Rocha Tokarski, in der Eigenschaft als Prokurator versetzt.

Von einem Motorrad angefahren. Am gestrigen Montag wurde auf der ulica Kosciuszki in Kattowitz eine Frauensperson von einem Motorradfahrer, welcher auf seinem Soziussitz noch einen Beifahrer hatte, angefahren. Die Frau erlitt zum Glück nur leichtere Verletzungen, Straßenpassanten nahmen gegen die beiden Motorradfahrer eine drohende Haltung ein. Wer die Schuld an dem Unglücksfall trägt, konnte z. Zt. noch nicht festgestellt werden.

Heldentaten Betrunkener. Etwa 10 total betrunkene Personen überfielen auf der Chaussee Przyszowitz—Makoschau einen Motorradfahrer und seinen Begleiter, einen Polizeibeamten in Zivil. Die Rowdys stürzten sich auf den Beamten und mißhandelten ihn schwer. Derweilen gelang es dem Motorradfahrer davonzufahren und den nächsten Polizeiposten zu benachrichtigen. An Ort und Stelle erschienen bald darauf mehrere Polizeibeamte, die sofort die Verfolgung aufnahmen. Es gelang ihnen auch mehrere der Täter zu fassen. Der anderen wird man wohl auch bald habhaft werden. Ein gerichtliches Nachspiel und exemplarische Strafen dürften das Ende dieser Heldentat sein.

Königshütte und Umgebung

Eltern, achtet auf eure Kinder!

Die Einwohner des Grundstückes an der ul. Chrobrego 5 machten durch einen besonderen Zufall die Wahrnehmung, daß sich ein in demselben Hause 60 Jahre alter Invalide an einem 8 jährigen Mädchen vergangen hatte. Die benachrichtigte Polizei nahm den alten Sünder fest, entließ ihn jedoch nach Feststellung des Tatbestandes und seines Eingeständnisses bis zur gerichtlichen Entscheidung. Daraufhin von Gewissensbissen gepeinigt, wollte er seinem Leben durch Einnahme von Schweinfurtergrün ein Ende machen. Da er vorher vor anderen Personen seine Absicht angekündigt hatte, so wurde man wachsam und es gelang den Lebensmüden noch am Leben zu erhalten und ihn in das städtische Krankenhaus einzuliefern.

Die ärztliche Untersuchung des Mädchens, das nach den Angaben mehrfach mißbraucht wurde, ergab bedenkliche Zeichen. Um das Mädchen zu gewinnen, wurde es zunächst mit Süßigkeiten und später unter dem Vorwand von Botengängen in die Wohnung des Wüstlings gelockt. Aus Angst und Schande hatte das Mädchen geschwiegen, zumal es für eine Weigerung noch weitere Botendienste für den Missetäter zu besorgen, von der nichtsahnenden Mutter zurechtgewiesen wurde.

Nicht gelungen. Der 60 jährige Johann L. von der ulica Chrobrego 5 wollte seinem Leben ein Ende machen. Jedoch war die eingenommene Menge nicht groß genug, um ihn ins Jenseits zu befördern. L. wurde in das städtische Krankenhaus überführt.

Wem gehört die Geige? Auf der ulica 3. Maja wurde eine Geige gefunden, die irgend ein schlaftrunkener Musikant im Rinnstein zurückgelassen hat. Der Eigentümer kann sich sein Instrument im 2. Polizeikommissariat am Plac Mickiewicza abholen.

Einbruchsdiebstahl. Die Kriminalpolizei in Königshütte verhaftete den 26 Jahre alten Alfons Vielhauer aus Königshütte, weil er sich aus der unverschlossenen Wohnung der Agnes Lapka zwei Herrenanzüge angeeignet hat.

Bielitz und Umgebung

Der Abiturientenmörder von Bielitz gefaßt.

Die Mordtat an dem 19 jährigen Abiturienten Haber, den man in der Montagsnacht im Schießhauspark schwer verwundet auffand, und der dann nach Einlieferung ins Krankenhaus verstarb, hat seine Aufklärung erfahren. Der Mörder wurde in der Person eines gewissen Pustelnik aus Komorowitz bei Bielitz festgestellt. Man nahm auch den Kronzeugen Mleczko aus Komorowitz fest, der sich bei seinen Aussagen in Widersprüchen verfing.

Deutsch-Oberschlesien

Blutiges Ende einer Hochzeit.

1 Toter. — 2 Verletzte.

Am Sonntag früh gegen drei Uhr fanden während eines Hochzeitsfestes im Gasthaus „Schwarzer Bär" in Dombrowa zwischen Hochzeitsgästen und nicht eingeladenen Personen blutige Schlägereien statt. Zur Schlichtung der Streitigkeiten begaben sich zwei Polizeibeamte nach dem Gasthaus. Sie wurden bei ihrem Eintreffen von etwa hundert Personen tätlich angegriffen. Da die Beamten trotz Anwendung des Polizeiknüppels und Seitengewehrs nichts ausrichten konnten und sie mit dem Tode bedroht wurden, gaben sie Schreckschüsse ab, jedoch auch ohne Erfolg. Zum Schutze ihres Lebens waren sie gezwungen, auf ihre Angreifer, die ihnen jetzt die Waffen zu entreißen versuchten, zu schießen. Hierbei wurde der Fleischer Gerhard Haase von der Tarnowitzer Chaussee 23 durch Brustschuß getötet. Der Lehrhäuer Matuschek wurde durch Hüftenschuß und der Grubenarbeiter Scheliga durch Handschuß verletzt. Haase wurde nach dem städtischen Krankenhaus, Matuschek und Scheliga nach dem Knappschaftslazarett gebracht.

Republik Polen

Lodz. (Blutige Diebesjagd.) In der gestrigen Nacht war die Dworskastraße der Schauplatz eines blutigen Zwischenfalls. Gegen Mitternacht bemerkten zwei Polizisten, die sich auf dem Rundgang befanden, einige verdächtige Männer, die den Zaun nach dem Grundstück Nr. 34 übersteigen wollten. Als Antwort auf die Halt-Rufe der Polizisten fiel ein Schuß, durch den ein Polizist in der Brust verwundet wurde. Die beiden anderen Polizisten nahmen sofort die Verfolgung auf, wobei es ihnen gelang, einen der Banditen festzunehmen, der sich als Waclaw Szklarek herausstellte. Ins Kreuzverhör genommen, gestand er ein, zusammen mit seinem Kumpanen einen Einbruch in eine Fabrik in der Dworska geplant zu haben. Inzwischen war die Rettungsbereitschaft verständigt worden, deren Arzt dem 42 Jahre alten Polizisten Tomasz Kaczanowski, Brzezinska 63, Hilfe erteilte, dem die Kugel die rechte Lunge durchlöchert hat. Er wurde in sehr bedenklichem Zustande nach dem St. Josephs-Krankenhaus überführt. Den energischen Bemühungen der Polizei gelang es unter Leitung des Oberkommissars Weyer gestern früh einen zweiten Banditen, Mieczyslaw Jakubowski, festzunehmen, bei dem Diebeswerkzeug gefunden wurde. Die Fahndung nach dem dritten Banditen dauert an.



Kattowitz — Welle 416,1

Mittwoch. 16,20: Schallplattenkonzert. 17,20: Von Krakau. 18: Von Warschau. 19,20: Vorträge. 20,30: Programm von Warschau. 23: Französisch.

Donnerstag. 16,30: Kinderstunde. 17: Schallplattenkonzert. 18: Von Warschau. 20: Vortrag. 20,30: Abendkonzert. 22: Berichte und Tanzmusik.

Warschau — Welle 1415

Mittwoch. 12,05 und 16,30: Konzert auf Schallplatten. 17,25: Vortrag und verschiedene Nachrichten. 18: Konzert. 20,05: Von Kattowitz. 20,30: Musikalische Abendveranstaltung. 21,30: Von Krakau, danach Berichte und Tanzmusik.

Donnerstag. 12,05: Wie vor. 16,30: Uebertragung aus Krakau. 17,25: Vortrag. 18: Kammermusik. 19,25: Verschiedene Berichte. 20,30: Konzert. 22: Berichte.

Gleiwitz Welle 325. Breslau Welle 253

Allgemeine Tageseinteilung.

11.15: (Nur Wochentags) Wetterbericht, Wasserstände der Oder und Tagesnachrichten. 12.20—12.55: Konzert für Versuche und für die Funkindustrie auf Schallplatten.*) 12.55 bis 13,06: Nauener Zeitzeichen. 13,06: (nur Sonntags) Mittagsberichte. 13.30: Zeitansage, Wetterbericht, Wirtschafts- und Tagesnachrichten. 13.45—14.35: Konzert für Versuche und für die Funkindustrie auf Schallplatten und Funkwerbung.*) 15.20—15,35: Erster landwirtschaftlicher Preisbericht und Pressenachrichten (außer Sonntags). 17.00: Zweiter landwirtschaftlicher Preisbericht (außer Sonnabends und Sonntags). 19,20: Wetterbericht. 22,00: Zeitansage, Wetterbericht, neueste Pressenachrichten, Funkwerbung*) und Sportfunk. 22.30—24,00: Tanzmusik (ein- bis zweimal in der Woche).

*) Außerhalb des Programms der Schlesischen Funkstunde A.-G.

Mittwoch, den 24. Juli. 6: Uebertragung aus Berlin: Funkgymnastik. 16: Jugendstunde. 16,30: Unterhaltungskonzert. 18: Uebertragung aus Gleiwitz: „Klein-Feuerlöschgerät". 18,25: Weltgeschichte in Anekdoten. 19,25: für die Landwirtschaft. 19,25: Stunde des Landwirts. 19,50: Blick in die Zeit. 20,15: Einfälle um Schallplatten. 21,10: Improvisationen. 22: Die Abendberichte und Hallo! Mein Bausparhaus ist fertig!

Donnerstag, den 25. Juli. 6: Uebertragung aus Berlin: Funkgymnastik. 16: Stunde mit Büchern. 16,30: Konzert. 18: Abt. Literatur. 18,25: Uebertragung aus Gleiwitz. Abt. Welt und Wanderung. 19,25: Für die Landwirtschaft. 19,25: Abt. Naturkunde. 19,50: Englische Lektüre. 20,15: Uebertragung aus dem Restaurant „Südpark": Volkstümliches Konzert. 22: Die Abendberichte. 22,30—24: Uebertragung aus der Bonbonniere Breslau: Tanzmusik.

Verantwortlicher Redakteur: Reinhard Mai in Kattowitz.
Druck u. Verlag: „Vita", nakład drukarski, Sp. z ogr. odp.
Katowice, Kościuszki 29.

Sport vom Sonntag

Landesligaspiele.

1. F. C. Kattowitz — Touristen Lodz 1:3 (0:2).

Immer öder wird der 1. F. C.-Platz und sogar die Fanatiker verlieren das Vertrauen zu ihrem Favoriten, welcher in seiner Form in der Landesliga im nächsten Jahr kaum denkbar ist. Nach dem Wislaspiel wurde allgemein angenommen, daß der 1. F. C. tatsächlich wieder im Kommen ist, doch wie bitter wurde man enttäuscht, daß bewies wiederum das gestrige Spiel gegen die fast am Tabellenende stehenden Touristen. Bei dieser Form hat der 1. F. C. keine Aussichten sich noch weiter in der Liga zu halten, denn heute ziert er das Tabellenende und ob er von diesem noch wegkommen wird ist eine große Frage. Für den oberschlesischen Sport wird das ein großer Verlust werden. Ja, man kann ganz ruhig sagen, daß der oberschlesische Fußballsport statt im Aufstieg im Abstieg begriffen ist und das stellt unseren Fußballern ein großes Armutszeugnis aus. Fest steht, daß in Oberschlesien wohl an die 10 andere Fußballmannschaften sind, die viel besser sind wie der 1. F. C., welche aber leider keine Aussichten haben in die Landesliga zu kommen.

Die gestern hier weilenden Touristen zeigten sich von der besten Seite. Technisch waren sie wohl schwach, doch glichen sie dies durch die Schnelligkeit und Eifer aus. Das Beste war die Verteidigung, an welcher sämtliche Angriffe zerschellten. Die ganze erste Halbzeit gehörte infolge des chaotischen Spiels der Einheimischen den Touristen und diese Ueberlegenheit bewiesen die Touristen durch zwei Tore. In der 31. Minute verwandelt Hudan den von Bischoff verschuldeten Elfmeter zum ersten Tor. Kurz vor Halbzeit erzielten die Violetten ihr zweites Tor durch einen Kopfstoß von einer gut hereingebrachten Ecke. Nach der Halbzeit ist der 1. F. C. überlegen, doch ist der Sturm unfähig irgend etwas zu fabrizieren. Den Gästen gelingt sogar aus einem Durchbruch das 3. Tor zu erzielen. Erst 2 Minuten vor Schluß kann Pospiech, der wohl der schlechteste Mann am Platze war, den Ehrentreffer zu erzielen. Beim 1. F. C. ist nur noch das Hintertrio gut, hauptsächlich Spallek im Tor. Mit dem Rest der Mannschaft wird der 1. F. C. bestimmt keine Lorbeeren ernten. Das Fazit aus diesem Spiel ist: die Touristen gewannen das Spiel verdient. Zuschauer waren knapp 1000 anwesend. Schiedsrichter Rumpfeld-Krakau konnte befriedigen.

Czarni Lemberg — Warszawianka Warschau 4:0
Polonia Warschau — Warta Posen 2:1
Wisla Krakau — Ruch Bismarckhütte 5:1 (0:1).

Oberschlesische Fußballmeisterschaftsspiele.

Pogon Kattowitz — 06 Zalenze 3:4 (1:3).

Mit Spannung wurde der Ausgang des obigen Spieles erwartet, um festzustellen, welcher von den beiden Vereinen als Favorit in der Kattowitzer A-Klassengruppe um die Meisterschaft in Frage käme. Die sehr zahlreich erschienenen Zuschauer waren Zeuge von einem selten gesehenen Spiel in Oberschlesien. Pogon unterschätzte schon vor dem Spiel seinen Gegner und mußte nachher die famos spielenden 06er als bessere Mannschaft anerkennen. Eine große Schuld an der Niederlage von Pogon trägt auch der Tormann Mazur, welcher unter aller Kritik spielte. Sein nonchalantes Spiel ging auf die Mitspieler über, und wirkte dafür bei den Gästen zu einem großen Drang nach vorn. Beide Mannschaften traten in ihrer besten Besetzung an. Das Spiel selbst wurde in einem flotten Tempo durchgeführt. In der ersten Halbzeit war 06 überlegen und erzielte schon in den ersten 20 Minuten drei Tore. Pogon läßt sich jedoch von den Erfolgen der Gäste nicht abschrecken. Doch alle gut gemeinten Angriffe enden an dem nicht zu bezwingenden Blaszczyk im Gästetor. Nach der Halbzeit ändert sich das Bild zugunsten von Pogon. Der Pogonsturm mit Pazurek und Malik zeigt einen großen Drang nach vorn. Schon in der 7. Minute kann Malik im Tor aufholen. Kurze Zeit darauf Pazurek. Beide Mannschaften kämpfen scharf und mit Ambition. Der Schiedsrichter Stronczyk war dem Spiel vollständig gewachsen, trotzdem die Zuschauer Schiebung riefen als er das Ausgleichstor, welches aber Abseits gewesen ist, nicht anerkannte. Schon dachte man, daß Pogon ausgleichen wird, doch konnte ein Bombenschuß von Lanosik den Sieg für 06 sicherstellen.

Malik kann noch ein Tor aufholen, doch genügt dies nicht einmal mehr zum Ausgleich. Die Katastrophe von Pogon war Mazur und wenn nicht sein schlechtes Spiel gewesen wäre, so ist ein Pogonsieg sicher gewesen.

Naprzod Zalenze — Diana Kattowitz 0:5 (0:3).

Ohne besonders aus sich herauszugehen, konnte Diana, welche weit besser als ihr Gegner war, verdient gewinnen. Die Tore erzielten Klosa 3, Musiol und Grolik je 1. Schiedsrichter Hahn war sehr schwach, er schritt nicht rechtzeitig ein und ließ es zu einem rohen Spiel kommen.

Naprzod Res. — Diana Res. 4:1.
Naprzod 1. Jgd. — Diana 1. Jgd. 1:0.

Polizei Kattowitz — Rosdzin Schoppinitz 4:3 (0:2).

Dieses Spiel war ein typischer Punktekampf. Bis zur Halbzeit waren die Gäste überlegen, nach der Pause drehten die Polizisten jedoch den Spieß um und gewannen das Spiel verdient.

Polizei Res. — Rosdzin Res. 3:1
Polizei 1. Jgd. — Rosdzin 1. Jgd. 2:1.

06 Myslowitz — Kolejowy Kattowitz 2:1 (1:1).

Es war ein ausgeglichenes Spiel und ein von Igla verwandelter Elfmeter stellte den Sieg für die Einheimischen fest.

06 Res. — Kolejowy Res. 3:2
06 1. Jgd. — Kolejowy 1. Jgd. 2:0.

Naprzod Lipine Meister des Königshütter Bezirks.

Naprzod Lipine — Slonsk Schwientochlowitz 1:0 (0:0).

Trotz aller Erwartungen erzielte Naprzod keinen hohen aber verdienten und überzeugenden Sieg über Slonsk. Dieses Spiel gehörte wohl zu einem der schönsten in dieser Saison. Es wurde in mörderischem Tempo aber fair durchgeführt. Irgend einen Spieler aus beiden Mannschaften hervorzuheben wäre nicht angängig, da alle das Beste aus sich herausgaben. Das einzige Tor des Tages erzielte Cug. Durch diesen Sieg hat sich Naprzod endgültig an die Spitze der Tabelle gesetzt und ist nun über 5 Punkte vor Slonsk und A. K. S.

Pogon Friedenshütte — Amatorski Königshütte 2:1
Sportfreunde Königshütte — Orzel Josefsdorf 3:4 (0:2)
07 Laurahütte — Kresy Königshütte 6:4 (1:2)
K. S. Domb — Spielverein Nord-Gleiwitz 4:1.

Liga-Tabelle

	Spiele	Punkte	Torverhältnis
1. Wisla	13	19	40:22
2. Warta	13	16	34:21
3. L. K. S.	12	15	21:20
4. Czarni	12	14	37:28
5. Cracovia	12	13	23:17
6. Garbania	12	13	32:29
7. Touristen	13	12	20:30
8. Legia	12	11	18:18
9. Warszawianka	12	10	20:23
10. Ruch	12	10	20:27
11. Pogon	12	9	24:26
12. Polonia	13	9	23:35
13. 1. F. C.	12	9	14:24



